

Das Wohnumfeld ein weiteres Stück verbessert

Von unserem Redaktionsmitglied
Konstantin Groß

Die -BASF-Siedlergemeinschaft in Rheinau-Süd ist weiter auf Erfolgskurs. Wie der Vorsitzende Wolfgang Lehmppfuhl auf der Jahreshauptversammlung bekanntgab, verfügt sie über 256 Mitglieder. Die Voraussetzungen für weiteres Wachstum sind gut, denn der Vorstand beschloss, in diesem Jahr keine Beitragserhöhung zu beantragen – und dies, obwohl der Landesverband die Beiträge, die von den örtlichen Siedlergemeinschaften an ihn abzuführen sind, deutlich angehoben hat.

In seinem Rechenschaftsbericht zog Lehmppfuhl eine positive Bilanz. Die regulären Veranstaltungen Maihock und Weihnachtsmarkt liefen ebenso erfolgreich wie der mit dem Gemeinnützigen Verein und dem Gewerbeverein veranstaltete Neu-

jahrsempfang. Am Großen Rheinauer Stadtteilstfest beteiligten sich die Siedler mit einem Stand und einer Festzugnummer, die sogar einen der Jury-Hauptpreise einheimste. Nicht zu vergessen die ehrenamtliche Pflege des Marktplatz-Grüns.

Intensiviert wurden die Kontakte zur Gerhart-Hauptmann-Schule, deren Schulgarten die Siedler unterstützen, während die Siedler in der Schule ihre Internetkurse abhalten dürfen. Umso bedauerlicher fand Lehmppfuhl, dass der Kampf für eine Ansiedlung der neuen Werkrealschule hier bislang erfolglos blieb.

Auch sonst engagieren sich die Siedler für optimale Lebensbedingungen der Bewohner. In einer Veranstaltung über den Fernwärmeanschluss des Ortsteils konnte erreicht werden, dass Interessenten aus den hinteren Grundstücken künftig eben nicht schon alleine 12 000 Euro für

die Zuleitungen bezahlen müssen. In Sachen Postagentur engagierten sich die Siedler mit SPD und CDU umgehend nach Bekanntwerden der Schließung für eine Wiedereröffnung, die dann auch – nicht zuletzt dank ihres Eintretens – erfolgte.

Den protokollarischen Höhepunkt der Versammlung bildete die Ehrung der Jubilare, die traditionsgemäß von Lehmppfuhs Stellvertreter Rolf Hemberger mit instruktiven historischen Rückblicken in jene Jahre umrahmt wurde, in denen die zu Ehrenden beigetreten waren.

Der langjährige Gartenwart Egon Hofen, ein „Urgestein“ der Siedlerbewegung, wurde zum Ehrenvorstandsmitglied ernannt. Auf die Frage eines Anwesenden nach dem Unterschied zwischen Ehrenmitglied und Ehrenvorstandsmitglied lachte Lehmppfuhl: „Das Ehrenvorstandsmitglied zahlt weiter Beitrag.“



Jubilarehrung (v. l.): Rolf Hemberger und Wolfgang Lehmppfuhl mit den Jubilaren Wolfram Gothe (für 25 Jahre), Edeltraud Staudinger (40 Jahre), Egon Hofen (40 Jahre) und Oswald Luth (25 Jahre) sowie Landesvorsitzender Harald Klatschinsky. BILD: -TIN

MM - MA - Süd - Michael 19.5.2010, 530